Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **76 (1969)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Magie des Papiers»

Vom 29. November 1969 bis 25. Januar 1970 ist im Kunstgewerbemuseum Zürich die Ausstellung «Magie des Papiers» zu sehen.

Eine lapidare Sache? Nein, dies ist eine Ausstellung, die man erlebt haben muss, sie strahlt ein ganz besonderes Fluidum aus. Das Papier ist ja Allgemeingut – zu was allem eignet es sich? Zum Beispiel für Jacquardkarten, für Verpackungszwecke, für Möbel, jawohl für Möbel, undsoweiter, undsoweiter. Das Papier wird aber auch beschrieben: Staatsverträge werden auf Papier festgehalten, es eignet sich für politische Pamphlete, es eignet sich für religiöse Schriften, und es nimmt auch pornographische Zeichnungen auf. Kurz und gut, das Papier wird in allen Belangen des Lebens im positiven und negativen Sinne gebraucht bzw. missbraucht. Das alles ist im Zürcher Kunstgewerbemuseum zu sehen.

Bereits der aparte Ausstellungskatalog spiegelt den Werkstoff Papier wieder und darf als kleine Kulturgeschichte des Papiers betrachtet werden. Der Katalog enthält folgende Themen: Kulturgeschichtliche Betrachtungen zum Papier; Papier und Magie; das Papier und die schweizerische Papierindustrie als Wirtschaftsfaktoren; Papier und Kunst; Papier als Hilfsmittel der Pädagogik; Verpackungen; Papiermöbel; Papierkleider.

Das Kapitel Papierkleider kann als Novum angesehen werden. Die Schülerinnen der Modeklasse haben anstatt von Geweben, im Sinne von Modellen, Kleider aus verschiedenen Papieren hergestellt und an einer Modeschau vorgeführt. Umgewandelt in Stoffe wären diese überbordenten Ideen ausserordentlich avantgardistisch. Das Manipulieren mit Papier anstelle von Stoffen und die Kreierung von Modellen könnte sogar zu neuen Geweben inspirieren. Man muss deshalb diesen jungen Creatricen ein besonderes Kränzlein winden, wie natürlich auch ihren Lehrkräften.

Herrn Direktor Dr. Mark Buchmann sei zu dieser Ausstellung gratuliert, zu einer Ausstellung, die auch jeden Textilfachmann ansprechen wird. Hg.

Tagungen

Internationale Textilgespräche

Rohstoffversorgung, neue Methoden zur Messung von Fasereigenschaften, letzte Entwicklungen im Textilmaschinenbau und die hohe Kapitalintensität der modernen Textilindustrie waren die Hauptthemen der in Porto stattgefundenen Jahresversammlung der «International Federation of Cotton and Allied Textile Industries» (IFCATI), dem in Zürich niedergelassenen Dachverband der Baumwolle und Chemiefasern verarbeitenden Industrien. Der Verband befürwortet eine engere, vertikale Zusammenarbeit zwischen allen Sparten der Textil- und Bekleidungsindustrie. Das Baumwollabkommen des GATT sowie die gegenwärtig innerhalb der UNCTAD geführten Verhandlungen über Zollpräferenzen zugunsten von Entwicklungsländern kamen ebenfalls zur Sprache. IFCATI weist darauf hin, dass die Sonderstellung von Textilien im Welthandel berücksichtigt werden müsse; die sich aufdrängenden, handelspolitischen Massnahmen sollten, wenn möglich, auf multilateraler, zwischenstaatlicher Basis erarbeitet werden.

Der Präsident von IFCATI, T. Taniguchi (Japan), äusserte sich zuversichtlich über die Zukunftsaussichten der Textilindustrie. Der fast überall ansteigende Lebensstandard und die Lebensweise der modernen Verbrauchergesellschaft werden den Prokopfverbrauch an Textilien noch weiter steigern, was sich nur zugunsten der Textilindustrien in Entwicklungs- wie auch Industrieländern auswirken kann.

Die IFCATI-Versammlung behandelte auch verschiedene technische Fragen, u. a. die Anpassung der Zolltarif-Nomenklatur, die Verminderung der Gewebebreiten im Angebot sowie die Vereinheitlichung der Gewebebezeichnungen.

Die Vietnam Cotton Spinners' Association, Saigon, wurde als neues Mitglied von IFCATI aufgenommen, womit die Mitgliederzahl auf 24 Länder aus 5 Kontinenten erhöht wurde und heute mehr als zwei Dritteln der gesamten Produktionskapazität der Welt entspricht.

Dr. Herwig Strolz aus Oesterreich wurde zum neuen Direktor von IFCATI gewählt, in Nachfolge von Fürsprecher Mario Ludwig, der eine Berufung in der Privatwirtschaft in Zürich angenommen hat. Der Sekretär von IFCATI, Richard J. Walsh, wurde zum Generalsekretär ernannt.

Die nächste Versammlung von IFCATI wird vom 1.–6. Juni in Osaka stattfinden, anlässlich der EXPO 70. IFCATI hat, zusammen mit anderen Organisationen, das Patronat über den Textilpavillon der Weltausstellung übernommen.

Hauptversammlung der SSRG-Gruppe 7 «Textilwirtschaft»

Am 23. Oktober 1969 fanden sich die Mitglieder der Schweizerischen Studiengesellschaft für rationellen Güterumschlag, Gruppe «Textilwirtschaft», zur Hauptversammlung in Altstätten/SG ein.

Im Anschluss an die Begrüssungsansprache des Präsidenten, Direktor E. E. Steiger, hielt der Gemeindeammann von Altstätten, Nationalrat Stadler, ein kurzes Referat, in dem er die «Schwarzenbach»-Initiative mit allem Nachdruck verurteilte.

Der Rechenschaftsbericht der Obmänner der verschiedenen Untergruppen zeigte, dass sich die Aktivität der Gruppe vom ursprünglichen Hauptaufgabengebiet der Palettisierung auf neue Problemkreise verlagert hat. Das Ausschöpfen von Rationalisierungsreserven steht jedoch nach wie vor im Mittelpunkt der Bestrebungen. Fragen der Vereinheitlichung des zwischenbetrieblichen Formularwesens, der Grössen und Grössenbezeichnung für Maschenwaren, der Aufmachung für Meter-, Strumpf- und Konfektionsartikel sowie der Farbtöne für Wäsche und Miederwaren standen im Vordergrund. Daneben erstaunt es, dass der Uebergang vom Dutzend- auf das Dezimalsystem in verschiedenen Untergruppen immer noch zu reden gibt. Im Sinne eines verbesserten Kundendienstes sind Bestrebungen im Gange, eine einheitliche Anbringung von Pflegeetiketten und Textil-Deklarationen zu realisieren. Auf eine eindeutige Terminologie zielen die Bemühungen des Miederwarensektors, einen Fachdictionnaire herauszugeben.

Das Vorgehen zur Verwirklichung der Ziele ist von Untergruppe zu Untergruppe recht unterschiedlich, je nach Tragweite werden die Probleme im Alleingang oder in Zusammenarbeit mit anderen Kreisen angegangen; einige Untergruppen leisten ihren Beitrag in internationalen Gremien.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen begrüsste Direktor Dr. Uehlinger die Anwesenden zur anschliessenden Betriebsbesichtigung des Viscosuisse-Werkes in Widnau. Der Rund-

gang vermittelte einen interessanten Einblick in die Polyamid- und Polyesterfabrikation. Die ganz offensichtlich nach dem Baukastenprinzip erstellten Gebäulichkeiten sowie der ausgeklügelte innerbetriebliche Güterumschlag sorgten dafür, dass das Rationalisierungsthema auch am Nachmittag nicht aus den Augen verloren wurde. D. J.

«Reinigung von Textilien»

Tagung der Vereinigung Schweizerischer Textilfachlehrer und -fachlehrerinnen im Waldhaus Dolder, Zürich, vom 15./17. November 1969

Wer von der heutigen Generation erinnert sich noch an die Waschtage der sogenannten «Guten alten Zeit»? Ueber die richtige Wahl der Waschmittel musste sich die Hausfrau zwar den Kopf noch nicht zerbrechen, jedoch benötigte sie viel Zeit und starke Muskeln, um die umständliche Waschprozedur ausführen zu können.

Jetzt hat sich das Bild vollständig geändert: die dampfende Waschküche hat sich vielerorts in eine Garage verwandelt und am Waschtag gibt's auch nicht mehr um 4 Uhr Tagwache. Die «Wäsche» wird noch so nebenbei erledigt, einige kleine manuelle Verrichtungen an der Waschmaschine und der Grossteil der einst so ermüdenden Arbeit wird von unsichtbaren Händen ausgeführt.

Dieser gewaltige Umschwung war nur dank einer geradezu revolutionären Entwicklung von neuen Fasertypen und Ausrüstverfahren, sowie mit dem Aufkommen von entsprechenden Waschmitteln und Waschmaschinen möglich geworden. Der zweckmässige Einsatz von so viel Technik verlangt aber von der Hausfrau bereits einiges fachliches Wissen. Zweck der Tagung war es, die 160 Textilfachlehrer und -fachlehrerinnen über das gesamte Gebiet der Reinigung von Textilien nach dem heutigen Stand der Entwicklung zu orientieren, natürlich mit dem Ziel, dieses neuerworbene Wissen weiterzuvermitteln.

In einer Reihe von sieben Vorträgen und einer Filmvorführung wurde nun die ganze Problematik der Textilreinigung behandelt. Die ersten Vorträge befassten sich eingehend mit der Nassreinigung, dies ist immer noch eine der billigsten und dementsprechend auch gebräuchlichsten Reinigungsarten, obwohl auch die Trocken- oder Chemischreinigung in starker Expansion ist. Der Wirkungsgrad einer Nassreinigung wird durch vier Faktoren bestimmt:

- mechanische Energie (Maschine plus Waschmittel)
- chemische Energie (Waschmittel, Bleichmittel)
- thermische Energie (Aufheizen)
- Zeit (Waschdauer)

Durch das richtige Wählen und Dosieren dieser vier Faktoren wird nicht nur der Reinigungseffekt, sondern auch die Lebensdauer des Waschgutes stark beeinflusst. Das Angebot an Waschmitteln und Waschmaschinen ist heute enorm gross, so dass für jeden Einsatz das richtige Produkt zur Verfügung steht.

Für wasserempfindliche Textilien kommt nur eine Trocken- oder Chemischreinigung in Frage, bei diesen Verfahren werden die Textilien wohl in einer Flüssigkeit gereinigt, ohne dabei aber wassernass gemacht zu werden. Als Schmutzlösungsmittel wird heute meistens Perchloräthylen verwendet, das weder Material, Farbe noch Ausrüstung des Textilgutes angreift.

Es ist verständlich, dass bei jeder Reinigung (nass wie auch trocken) Schäden an den Textilien auftreten können. Die Ursachen können ganz verschiedener Natur sein, z. B. falsche Handhabung der Reinigungsmaschine, nicht beachten der Pflegeanleitung usw. Die Beurteilung von Schadenfällen ist vielfach äusserst schwierig, besonders wenn durch die Reinigung bereits vorhandene Schädigungen aufgedeckt werden.

Die internationale Pflegekennzeichnung ist aber für alle Konsumenten und Reinigungsanstalten eine grosse Hilfe zur Vermeidung von Schäden. Voraussetzung ist natürlich, dass sich das Pflegekennzeichen auf das ganze Keidungsstück bezieht und nicht nur auf den direkt sichtbaren Teil.

Der Schluss der Tagung galt noch der Reinigung von Lederartikeln. Heute werden viele Kleider ganz oder teilweise aus Leder angefertigt, diese meistens teuren Artikel verlangen auch eine zweckmässige Reinigung. Eine ganze Reihe von Reinigungsprodukten sind auf dem Markt, welche ein fachgerechtes Pflegen von allen Lederarten erlauben. ga.

Textiltechnische Gespräche Stuttgart 1970

Anlässlich der diesjährigen Jahrestagung des Forschungskuratoriums Gesamttextil in Stuttgart und der im Rahmen dieser Veranstaltung vorgenommenen Eröffnung des 3. Teilinstituts der Deutschen Forschungsinstitute für Textilindustrie Reutlingen-Stuttgart, des Instituts für Chemiefasern, wurde mitgeteilt, dass die Deutschen Forschungsinstitute für Textilindustrie am

1. und 2. Oktober 1970

eine Vortrags- und Diskussionstagung mit dem Thema

«Texturierte Garne — Forschung und Praxis»

veranstalten werden. Zu dieser Tagung werden Fachleute aus Industrie und Wissenschaft erwartet. Das ausführliche Programm wird in Kürze veröffentlicht.

Weitere Auskünfte erteilt:

Institut für Chemiefasern, D-7 Stuttgart-Wangen
Ulmer Strasse 227, Telephon 33 74 01

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Wir haben bereits in unseren früheren Berichten auf eine grundlegende Aenderung der Lage auf dem *internationalen Baumwollmarkt* mit dem bevorstehenden Preisauftrieb hingewiesen, und seithher hat sich der Markt unverändert in dieser Richtung weiterentwickelt. Mit Ausnahme gewisser Positionen in der Sudan-Baumwolle, auf die wir noch zurückkommen, stiegen in den letzten Wochen die Preise sämtlicher Baumwollsorten sukzessive an. Dies ist sowohl auf eine kleinere Baumwollproduktion zurückzuführen als auch auf gewisse Qualitätsverschiebungen und sehr wahrscheinlich auch noch auf zusätzliche Einflüsse politischer Natur. Die Schätzung der amerikanischen Baumwollernte der laufenden Saison 1969/70 fiel mit 10 036 000 Ballen (à 500 lb) und bei einem Durchschnittsertrag von 429 lb je Acre gegenüber der Schätzung im Vormonat von 10 528 000 Ballen sehr tief aus. Im Vergleich zu den offiziellen Schätzungen An-